Synopsis von zwei MarienkäferGattungen
aus der australischen Region
(Coleoptera, Coccinellidae)

Von S. M. Iablokoff-Khnzorian

In der Arbeit sind zwei neue Gattungen beschrieben und zwar: Australoned a für die Arten der Australischen Region, die früher in die Gattung Neda Muls. untergebracht wurden, und Archegleis für die Arten derselben Region, die als Egleis Muls. galten. Für eine Art ist ein neuer Name gegeben.

Die Zeichnungen sind mit einem einzigen Maßstab gemessen, der auf der Abbildung 1 gezeichnet ist.

Genus Australoned a nov.
Typus: Neda bourgeoisi Gadeau


Kopfschildvorderrand gerade zwischen den schwach vortretenden Winkeln. Stirn behaart, zweimal schmaler, als der Kopf, punktiert und genetzt. Mundteile typisch. Taster hell, die Kiefertaster schmal dreieckig. Fühler hell, mit schmaler, ein wenig asymmetrischer (Abb. 2,2), mitunter angedunkelter Keule, kürzer als die Kopfbreite, ihr erstes Glied läppchenförmig. Hals-
Abb. 1. 1) Australoneda bourgeoisi (Gadeau) von Queensland — Habitus; 2) ib., spermatheka und Genplatte; 3) A. karubakana (Biel.) von Erave — Habitus; 5) ib., spermatheka.
Maßstab: 1 und 3: \( a = 4 \text{ mm} \); 2 und 5: \( a = 1 \text{ mm} \); 4: \( a = 2 \text{ mm} \).

Große, habituell sehr einheitliche Arten, die nach dem Habitus und Färbung leicht bestimmbar sind.

Sipho röhrtenförmig, sehr lang, einfach oder zweiteilig, die Kapsel zweilappig. Tegmenröhrre lang dreieckig, von langen, dünnen und dicht behaarten Parameren bald nur sehr wenig überragt.


Die Gattung zählt 6 beschriebene Arten, doch halten wir A. maai für ein Synonym. Alle sind aus Australien oder Neu-Guinea bekannt.

Die Stellung der Gattung wird unten besprochen.

Bestimmungstabelle der Arten von Australoneda nov.

1 (6) Siphoröhre einfach, Tegmenröhre mit abgesonderter dünner Spitze, Körper einfarbig hell oder Flügeldecken hell mit schwarzem Rand und bald mit schwarzer Kreuzzeichnung.


3 (4) Flügeldecken hell, mit breit geschwärztem Rand (Abb. 1,1). Länge 8—10,5 mm.

4 (3) Flügeldecken hell mit breitgeschwärztem Rand und Kreuzzeichnung (Abb. 2,6). Länge 8—9 mm.

5 (2) Bursa copulatrix in eine lange dünne Röhre ausgezogen (Abb. 3,6). Siphon länger, als der Körper. Oberkörper hell gelbbräun. Länge 7,3—9,2 mm.


7 (8) Endteil des Siphons kurz und spitzig, Tegmenröhre mit Endhaken (Abb. 1,4). Flügeldecken mit drei hellen Makelpaaren (Abb. 1,3). Länge 8,5—9,8 mm.

8 (7) Endteil des Siphons länger, gebogen und röhrenförmig. Tegmenröhre ohne Endhaken (Abb. 2,3). Flügeldecken mit einem Paar heller Makeln (Abb. 2,1). Länge 8,5—9,7 mm.


Siphoröhre einfach, lang und spitzig, Tegmenröhre sehr schmal, von den Parameren stark überragt (Abb. 2,5). Spermatheka und Genitalplatte (Abb. 1,2). Länge 8—10,5 mm.


2. *A. horni* (Korshcefsky)

BIELAWSKI, 1963, l. c.: 466, Abb. 15, 18, 21, 24—26, 37, 42 (Neda).

Aedeagus dem des *bourgeoisii* ähnlich, doch ragt die Ventralmembrane des Siphos heraus und umfaltet einen Teil der Siphoröhre (Abb. 2,7, ob stets?). Spermatheka und Genitalplatte (Abb. 2,8). Länge 8—9 mm.


*N. maai* wurde nach einem Weibchen von N. Guinea beschrieben. Type in Honolulu, von *horni* soll sie sich nur durch kleinere Flügeldeckenmakel unterscheiden, ohne roten Kern, schwarze Epimeren der Mittelbrust und etwas anderen Ramus, obschon seine Abbildung sich kaum von der der
horni unterscheidet, so halten wir die beiden Arten für Synonymen. Wohl wäre es auch nicht unmöglich, horni als Unterart von bourgeois zu betrachten.

3. A. fuerschi (Bielawski)

Abb. 2. 1) Australoed a taengana (Biel.) von Wau — Habitus; 2) ib., Fühlerkeule; 3) ib., Aedeagus; 4) ib., Spitze des Siphos; 5) A. bourgeois (Gadeau) von Queensland — Aedeagus; 6) A. horni (Korsch.) von Sattelberg — Habitus; 7) ib., Siphospitze, 8) ib., Spermatheka und Genplatten.
Maßstab: 1 und 6: a = 4 mm; 2 und 4: a = 0,6 mm; 3, 5 und 7: a = 2 mm; 8: a = 1 mm.

Sipho mit einfacher Röhre mit winzigen Endhäkchen, die länger als der Körper ist. Tegmenröhrche in eine lange dünne Spitze ausgezogen, die die Spitze der Parameren fast erreicht, vor der Spitze schwach verbreitert, auch im Profil, und scharf abgeschnitten, einen stumpfen Zahn bildend (Abb. 3, 6, 7).

Bursa copulatrix äußerst lang, distal in eine lange Röhre ausgezogen, Spermatheka typisch (Abb. 3, 6). Genitalplatten breit (Abb. 3, 7). Länge 7,3—9,2 mm.


4. A. karubakana (Bielański)

1963, l.c.: 462, 470, Abb. 4, 9, 13, 16, 19, 22, 27—31, 38—43 (Neda).


Siphoröhre dünn, mit abgesondertem spitzigem Endteil. Tegmenröhrche sehr schmal, mit hakenförmiger Spitze, die Spitze der Parameren nicht erreicht (Abb. 1, 4).

Spermatheka (Abb. 1, 5). Länge 8,5—9,8 mm.

Von N.-Guinea beschrieben. Holotypus: Neth, Katsime, West of Swart Val., 1500 m. Alloptypus: N. E. Swart Val., Karubakana, 1500 m, beide: Gressitt leg. 5 Typen in Honolulu, 3 in Warschau. Wir sahen 2 Exemplare.

5. *A. taengana* (Bielawski)

1963, l.c.: 465, 470, Abb. 5, 10, 14, 35, 39, 44 (Neda).


Siphon (Abb. 2, 3) mit abgesondertem, röhrenförmigem, etwas gebogenem Endteil, mit stumpfer Spitze (Abb. 2, 4). Tegmenröhre schmal lanzettförmig, von den Parameren ein wenig überragt. Länge 8,5—9,7 mm.


Genus *Archegleis* nov.

Typus: *Coccinella kingi* MacLeay


Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Archegleis* nov.

1 (2) Oberseite gelb mit einigen runden schwarzen Flügeldeckenmakeln (Abb. 4,5) auf zuweilen verdunkeltem Grund. Siphoroähre einfach und sehr lang (Abb. 4,6). Tegmenröhre über die Parameren gebogen. Trabes mit gespaltener Spitze (Abb. 4,7). Spermatheka röhrenförmig und etwas variabel (Abb. 4,8). Länge 5,5—6,7 mm  1. *A. kingi* (McLeay)

2 (1) Oberseite gelb mit schwarzem Zeichnung, doch ohne runde Makel auf den Flügeldecken. Siphoroähre aus einigen Teilen bestehend. Tegmenröhre über die Parameren nicht gebogen. Trabes stäbchenförmig, mitunter an der Spitze verbreitet.

3 (8) Flügeldecken gelb mit schwarzen Längsbinden. Spermatheka kurz.


5 (4) Flügeldeckenseitenrand breit geschwärzt mit gewöhnlich nicht unterbrochenen, teilweise verbundenen Längsbinden. Siphon ohne Fäden.


7 (6) Flügeldecken mit 4 Paaren von teilweise vereinigten schwarzen Längsbinden (Abb. 4,1). Siphoroähre zweiteilig (Abb. 4,2). Tegmenröhre fast
gerade, die Spitze der Parameren erreichend, an der Spitze schwach eingeschnitten (Abb. 4,3). Länge 5—5,5 mm. 4. A. edwardsi (Mulsant) 8 (3) Flügeldecken schwarz mit hellen Makeln (Abb. 3,1). Siphoröhre zweiteilig. Tegmenröhre fast gerade, die Spitze der Parameren ein wenig überragend (Abb. 3,2). Spermatheka groß und dünn (Abb. 3,2). Länge 3,5—4 mm.

5. A. barronensis (Blackb.)

1. A. kingi (MacLeay)


Siphoröhre einfach, länger, als der Körper. Kapsel zweilappig (Abb. 4,6). Trabes an der Spitze gespalten (Abb. 4,7).

Spermatheka röhrenförmig und gewunden, bald mit geschwollenem Nodulus, ihr Ductus ziemlich lang (Abb. 4,8). Länge 5,5—6,7 mm.


2. A. interructa (Weise)


eingestochen, nicht dicht, zweimal stärker als auf dem Halsschild, Grund glatt. Unterseite und Beine schwarz. Prosternalfortsatz nicht vorragend, kiellos.

Sipho in zwei Fäden endigend, mit zweilappiger Kapsel (Abb. 3,4). Tegmenröhre fast gerade mit Endzähnchen, erreicht die Paramerenspitze. Trabes fast gerade (Abb. 3,5). Länge 5,5—6,3 mm.


Bielawski hat das Weibchen von Atherton, Queensland, beschrieben und die Genitalplatten abgebildet, sie sind denen von A. edwardsi ähnlich, doch an der Basis gespalten. Auch hat er eine seltsame Spermatheka gezeichnet, die in eine sphärische Struktur eingeschoben und Infundibulum genannt ist.

3. A. crotchi nom. nov.

Syn.: edwardsi (Crotch), 1874. A revision of ... Coccinellidae: 131 (Egleis) non Mulsant.

delta (Timberlake), 1943: 26, Abb. 12 (Egleis), non Weise.


Abb. 3. 1) Archegleis barronensis (Blackb.) von Kuranda — Habitus; 2) ib., Aedeagus, Spermatheka, Genplatten und Bursa copulatrix; 3) A. interrupta (Wse) von Ingham — Habitus; 4) ib., Siphth; 5) ib., Tegmen; 6) Australoneda fuerschi (Biel.) von Karawat und Mt. Otto — Habitus; 7) ib., Aedeagus; Spermatheka und Bursa copulatrix; 8) ib., Siphosphite und Genplatte.

Maßstab: 1 und 3: a = 4 mm; 2 und 5: a = 1 mm; 4 und 7: a = 2 mm; 8: a = 0,6 mm; 6: a = 8 mm.

4. A. edwardsi (Mulsant)
Syn: pascoei (Crotch), 1874. A revision ... Coccinellidae: 131 (Egleis) delta (Weise), 1898. Archiv Naturg., 1 (2): 225 (Egleis).
Stirn hell, 2,2mal schmaler als der Kopf. Kiefertaster (Abb. 4,4). Hals-
schild hell mit großer schwarzer Makel, die zwei helle umschließt. Punktie-
runng dicht, fein und oberflächlich, auf genetztem Grund. Schildchen 15mal
schmaler, als der Körper. Flügeldecken gelb mit 4 Paaren von schwarzen
Längsbinden, von denen die zwei mittleren zusammenfließen und je eine
scheide Makel umschließen (Abb. 4,1), mitunter mögen diese Binden unter-
brochen sein. Unterseite und Beine zweifarbig. Vorderbrustfortsatz nicht
vorrangend, kiello.

Siphoröhre aus zwei Teilen bestehend, am Ende hakenförmig gekrümmt,
Kapsel ohne deutliche Läppchen (Abb. 4,2). Tegmenröhre gerade, an der
Spitze etwas eingeschnitten, die Paramerenspitze erreichend. Trabes am Ende
etwas verbreitet (Abb. 4,3).

Spermatheka einfach, kurz und dick, Genitalplatten anstoßend (Abb.
4,4). Länge 5—5,5 mm.

der Etikette: Verraux, 2—47. Egleis Edwardsi Muls auct det. Unsere zwei
Typen von delta in Berlin, coll. Weise, mit der Etikette: Egleis delta m.,
N. S. Wales, Stauding, dazwischen der Holotypus, Männchen und der Allo-
typus. Auch von Queensland gemeldet. Wurde auf Orange-Bäumen mit
Aphididae gefunden. Unsere Deutung der Art ist auf die Untersuchung der
Typen gegründet und scheint die einzige mögliche zu sein. Doch stimmt sie
schlecht mit den Beschreibungen überein. Die erste Beschreibung paßt gut
auf den Lectotypus, die zweite besser zu A. crotchii (Mulsant, 1966: 122).
Crotch unterscheidet seine E. pascoei von edwardsi durch die 4 Paare der
Längsbinden auf den Flügeldecken („instead of three“). Auch paßt die Be-
schreibung von delta einwandfrei zu A. crotchii (mit 3 Flügeldeckenlängs-
binden), doch meldet er seine Typen von „Neu Süd Wales“, von Staudinger
erhalten und von einer Länge von 5,5 mm. Das alles paßt genau zu unseren
Typen, Timberlake hat edwardsi richtig abgebildet, delta aber offenbar der
Beschreibung gemäß.

5. A. barronensis (Blackburn)
Timberlake, 1943, l.c.: 27, fig. 14 (Egleis).

Stirn 2,2mal schmäler als der Kopf, mit glattem Grund. Halsschild gelb
mit großer schwarzer Basalmakel und zwei kleinen an den Seiten, Punktie-
rung dicht und eingestochen auf glattem Grund. Schildchen 14mal schmäler
als der Körper. Flügeldecken stark ausgeschweift, schwarz, mit 4 Paaren von
hellen Makeln, wovon die zwei vorderen auf jeder Flügeldecke einen un-
regelmäßigen nicht geschlossenen Ring bilden (Ab. 3,1). Färbung offenbar
beständig. Punktierung kaum stärker und weniger dicht als auf dem Hals-
schild, stärker und dichter seitlich. Unterkörper hell, Mittel- und Hinter-

Siphoröhre zweiteilig, Kapsel zweiapigg. Tegmenröhre fast gerade, die Parameren wenig überragend, Trabes fast gerade (Abb. 3,2).

Spermatheka groß und dünn, C-förmig, mit sehr kurzem Ductus, Genitalplatten anstoßend (Abb. 3,2). Länge 3,5—4 mm.

Abb. 4. 1) Archegleis edwardsi (Muls.), Holotypus von A. delta (Wse) — Habitus; 2) ib., Sipho; 3) ib., Tegmen; 4) ib., Fühler, Spermatheka und Genplatte; 5) A. kingi (McLea) von N. South Wales — Habitus; 6) ib., Sipho; 7) ib., Tegmen; 8) ib., Kiefer- tasterende; Spermatheka, dieselbe von einem anderen Exemplare mit dem Ende der Bursa copulatrix; 9) A. crotdhi nov., Holotypus — Habitus; 10) ib., Sipho; 11) ib., seine Spitze und Tegmen.

Maßstab: 1,5 und 9: a = 4 mm; 2,6 und 10: a = 2 mm; 3,7 und 11: a = 1 mm; 8: a = 0,6 mm.


Nun lassen sich die zwei oben beschriebenen Gattungen in keine von diesen Gruppen unterbringen, denn bei den beiden finden wir sowohl einfache, als auch spezialisierte Siphoröhren, obwohl diese Gattungen von einander genügend entfernt sind. So scheinen sie Zwischenglieder darzustellen.

Die Gattung Australoneda ist so einheitlich, daß sie sich kaum zerlegen läßt. Sie scheint am nächsten zu der Gattung Docimocaria Cr. zu stehen, die auch eine große Spermatheka und anstoßende Genitalplatten besitzt. Auch ist die Segmenröhre von D. formosa Cr. der der Australoneda ähnlich. Doch ist die Siphoröhre von Docimocaria viel länger.

Sonst steht Australoneda auch den Gattungen Cleobora Muls., Oiocaria m., Neda Muls. und einigen anderen amerikanischen Gattungen nahe, die aber alle eine spezialisierte Siphoröhre besitzen.


Nach den gegenwärtigen paläographischen Vorstellungen, die eine neue Variante der Wegenerischen Anschauungen darstellen, befand sich die Antarktis früher viel nördlicher, als jetzt, und mag eine Zeit eine Brücke zwischen der Alten und der Neuen Welt gebildet haben. So scheint es nicht unmöglich zu ahnen, daß sie eine Fauna besaß, die in den benachbarten westlichen Ländern entstand und später sich bis Nordamerika verbreitete. Zu dieser Fauna dürften die drei oben besprochenen Gattungen gehören, und auch die Gattung *Archepeis*.

Im Gegensatz zu *Australoneda* ist *Archepeis* keineswegs einheitlich und könnte wohl in verschiedene Untergattungen oder Gattungen zerlegt sein, doch behalten wir sie vorläufig als eine Einheit, teilweise in der Hoffnung, später vielleicht neue Arten davon kennenzulernen.


**Danksagungen**

Unsere Arbeit wurde nur durch die Liebenswürdigkeit von vielen Kollegen ermöglicht, die uns das notwendige Material schickten, und zwar:
Mr. W. A. Forster, University of Cambridge
Mr. J. H. Gressit, Wau, New Guinea
Herr Z. Kaszab, Magyar Nemzeti Muzeum, Budapest  
Mr. G. A. Samuelson, Bishops Museum, Honolulu  
Miss Margaret Schneider, University of Queensland, Brisbane  

Allen sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Oben wurden nur die Städte der entsprechenden Anstalten erwähnt.

Literatur:
Timberlake, P. H. (1943): The Coccinellidae or Ladybeetles of the Koebele  
collection, 1. The Hawaiian Planters’ Record, Honolulu, 47 (1), 67 p.

Literaturbesprechung
LIBELLULA. Mitteilungsblatt der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO). Freiburg, Karlsruhe, Bonn. Band 3 (1/2), 1984: 112 S.

Auf seinen Streifzügen durch die Natur trifft der Käfersammler immer wieder auch mit den häufig farbenprächtigen Libellen zusammen, vielleicht hat er sie sogar schon mitgekommen, sich womöglich an ihrer Erfassung beteiligt und widmet ihnen einen Teil seiner Freizeit.


In den Heften findet man neben speziell oderanologischen Themen (Fundmitteilungen, Bildbeiträge, Texte der auf Arbeitstaugen gehaltenen Vorträge, Literaturauschau; auf Mitteleuropa bezogen) auch solche, die gruppensübergreifendes Interesse verdienen, vorwiegend ökologischer und ethologischer Art (Erfassungsprobleme, Arten- und Biotopschutz, Verhaltensbeobachtungen). Für die Qualität der LIBELLULA bürgen B. Gerken (Höxter), H. Heidemann (Karlsruhe), R. Rudolph (Münster) und E. Schmidt (Bonn).

Puthz, Schütz